

Erfahrungsaustausch zwischen Werktätigen der UdSSR und der DDR. Auf unserem Bild diskutieren der Leiter der Abteilung Mechanik, Juri Syrojeschkin (l.), aus dem Moskauer Baumwollwerk „M. W. Frunse“ und der Technologie Herbert Weißbach aus dem VEB Vereinigte Baumwollspinnerei Flöha über optimale Grifftechniken in der Spinnereindustrie.



Foto: ADN-ZB/Ahnert

duktivkräfte. In den ersten Jahren war vor allem die gegenseitige Hilfe bei der Überwindung der Folgen des Krieges, beim Aufbau der Grundlagen der sozialistischen Volkswirtschaft und in einigen Ländern die Beseitigung der durch den Imperialismus verschuldeten Rückständigkeit bei der Industrialisierung die Hauptsorge der Bruderparteien.

So wurden der DDR etwa 3000 technische Dokumentationen und 54 Projekte für komplette Industrieanlagen von der Sowjetunion übergeben. Über 1700 sowjetische Spezialisten unterstützten uns bei der geologischen Erkundung und beim Aufschluß unserer Bodenschätze.

Mit der Festigung der sozialistischen Industrie in den RGW-Ländern trat die Notwendigkeit der planmäßigen Entwicklung der Spezialisierung und Kooperation der Produktion in den Vordergrund. Auf dem Gebiet von Wissenschaft und Technik erfolgte der Übergang von der Koordinierung und Abstimmung der in den nationalen Forschungseinrichtungen durchgeführten Arbeiten zur gemeinsamen Lösung wichtiger wissenschaftlich-technischer Probleme. Heute gibt es wohl kaum ein Forschungsinstitut in der DDR, das nicht Forschungen auf der Grundlage abgestimmter Pläne in enger Zusammenarbeit mit den sozialistischen Bruderländern durchführt.

Man kann mit Fug und Recht sagen, daß es nur durch diese gegenseitige Unterstützung und eine aufeinander abgestimmte Wirtschafts- und Wissenschaftspolitik gelang, die Entwicklung des sozialistischen Weltsystems unter den

Bedingungen der von den Kapitalisten organisierten ökonomischen Blockade erfolgreich durchzuführen. So war es möglich, dem Druck des Weltimperialismus und der Reaktion standzuhalten und die Erhaltung der Souveränität und Unabhängigkeit der jungen sozialistischen Staaten zu gewährleisten.

Neue Etappe in der Zusammenarbeit

Mit dem Komplexprogramm der sozialistischen ökonomischen Integration, das auf der XXV. Tagung des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe angenommen wurde, ist eine neue Etappe der Zusammenarbeit eingeleitet worden. Worin besteht das Neue dieser Etappe?

- Die Hauptgebiete der durch die Zusammenarbeit zu lösenden Aufgaben der Entwicklung der Energie- und Rohstoffbasis, der Intensivierung der Produktionsprozesse und der Erhöhung des Lebensniveaus wurden langfristig für 15—20 Jahre konzipiert.
- Die Aufgaben der internationalen wirtschaftlichen und wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit werden zum festen Bestandteil der nationalen Pläne, angefangen von der gemeinsamen Prognosearbeit über die Koordinierung der Pläne bis hin zur gemeinsamen Planung ausgewählter Aufgaben.
- Den größeren Maßstäben der zu lösenden Probleme und der sich aus der engeren Verbindung von Wissenschaft und Produktion ergebenden Anforderungen an die Vervollkommnung der Organisationsformen der